



**Ständiger Rat vom 29. Januar 2009**

**Stellungnahme der Schweiz**

**zur Rede von Karel SCHWARZENBERG, Aussenminister der  
*Tschechischen Republik* und Vorsitzender des *EU-Ministerrates***

Frau Vorsitzende,

Auch die Schweiz begrüsst den tschechischen Aussenminister Karel Schwarzenberg herzlich im Ständigen Rat und wünscht der Tschechischen Republik im EU-Ratsvorsitz für das erste Semester 2009 viel Erfolg.

Ohne ein Mitglied zu sein, teilt die Schweiz mit der Europäischen Union seit dem Beginn der europäischen Integrationsbewegung die politischen Werte wie Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, die Respektierung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, den Willen zur Zusammenarbeit auf verschiedensten Gebieten und die Ueberzeugung, dass die Sicherheit Europas unter anderem auf einer vertieften partnerschaftlichen Zusammenarbeit beruht. Diese Werte und Ueberzeugungen sind auch zu Grundlagen der OSZE geworden. Die politischen Verpflichtungen, die sich aus der Helsinki-Schlussakte und ihren Folgebeschlüssen heraus entwickelt haben, legen Zeugnis ab von einer gesamteuropäischen Wertegemeinschaft, in der sich die EU und die OSZE in Bezug auf ihre Ziele und Aktivitäten weitgehend komplementär zueinander ergänzen.

Diese Komplementarität ist von konkreter und exemplarischer Bedeutung bei der Aufarbeitung des Konfliktes um Georgien, der seit letztem Sommer beide Organisationen beschäftigt, besonders intensiv die OSZE. Dabei hat sich fürs erste eine zivilmilitärische Arbeitsteilung ergeben, die allerdings noch nicht das volle Potenzial der OSZE ausschöpft. Wie die EU heute mehr ist als eine Wirtschaftsgemeinschaft, so ist die OSZE mehr als eine rein militärisch ausgerichtete Sicherheitsorganisation: Die Sicherheit, welche sie mit allen Teilnehmerstaaten für ganz Europa anstrebt, ist kooperativ, umfassend und mehrdimensional.

Der herausragende Beitrag, den die EU und ihre Mitgliedstaaten zum Funktionieren der OSZE leisten, ist offensichtlich und wird auch von der Schweiz hoch geschätzt. Die 27 Teilnehmerstaaten aus der Union steuern einen bedeutenden Anteil an den personellen wie finanziellen Ressourcen der Organisation bei. Dank dieser Unterstützung können die für die konkrete Umsetzung der OSZE-Ziele wichtigen Feldmissionen ihre Leistungen im heutigen Umfang erbringen. Aus schweizerischer Sicht sind diese Feldmissionen äusserst wichtig, und deshalb legt die Schweiz auch grössten Wert darauf, dass die OSZE weiterhin im georgischen Konfliktgebiet ihre Monitoring- und Aufbauaufgaben erfüllen kann. Wir appellieren an alle Teilnehmerstaaten, entschlossen auf dieses Ziel hinzuwirken.

Die Schweiz begrüsst die Aussage von Minister Schwarzenberg, dass die OSZE das natürliche Forum für eine Diskussion über die Zukunft der europäischen Sicherheit darstellt. Die Haltung der Schweiz zum Vorschlag einer „Neuen Europäischen Sicherheitsarchitektur“ geht dahin, dass aufgrund neuer Herausforderungen gewisse Anpassungen an neue Verhältnisse und Bedrohungen vorgenommen werden sollten, ohne dass deshalb die bestehenden kooperativen Sicherheitsstrukturen radikal umgestaltet werden müssten. In erster Linie geht es darum, das Vertrauen in die bestehenden Instrumente der umfassenden, nicht nur militärischen Sicherheitspolitik wiederherzustellen.

Abschliessend möchten wir uns beim Vorsitz des EU-Ministerrates für die gute Zusammenarbeit bedanken. Wir schätzen es, dass die wertvollen wöchentlichen Treffen der EU-Troika mit den Delegationen der „Like-Minded“-Staaten hier in Wien auch in diesem Semester ihre Fortsetzung finden. Wir danken Ihnen, Herr Aussenminister, für Ihre heutigen Ausführungen und wünschen der tschechischen EU-Präsidentschaft guten Erfolg.

Besten Dank, Frau Vorsitzende.